Die Band Makia ist ein Urgestein des Freiraum-Festivals. Auch diesmal sorgt sie auf der Bühne im Sprudelhof für Partystimmung. Dabei spielt die Formation ganz unterschiedliche Stilrichtungen, die von Reggae über Rock bis Hip-Hop reichen. (Fotos: cor)

Große Kunst unter der Sonne

Freiraum-Festival im Sprudelhof bietet Platz für Kreativität

Bad Nauheim (cor). Ein freier Raum für die Jugend und für junge Erwachsene, für Musik, Kultur und viele kreative Ideen – das alles bietet das alljährliche Freiraum-Festival im Sprudelhof. Drei Tage lang lockte die Großveranstaltung am Wochenende wieder ein bunt gemischtes Publikum an. Gerade auch viele Familien nutzten das umfangreiche Angebot bei bestem Festivalwetter. Erneut hatten die engagierten Mitglieder von JUKA e.V. und der Jugendbeirat der Stadt Bad Nauheim das Event bis ins kleinste Detail bestens organisiert, Unterstützung gab es wieder von der Stadt und von Sponsoren. Jahr für Jahr lebt das Festival von seinem abwechslungsreichen Angebot: Auf der Bühne und im Zelt wechselten sich Bands der unterschiedlichsten Stilrichtungen ab. In diesem Jahr waren neben anderen Banjoory, Klub Erika, Domi Bade, Brightview, Max Noske und die Partygaranten Makia dabei. Die siebenköpfige Latin-Fusion-Band ist seit Beginn des Festivals dabei. Am frühen Samstagabend sorgte sie wieder mit ihrem ganz eigenen Sound, der Reggae, Rock, Hip-Hop, Funk, Soul und Cumbia zu einem musikalisch explosiven Cocktail vereint, für Partystimmung. Ausgelassen tanzte das Publikum mit. Moderiert von der früheren Gewinnerin Pauli traten beim Singer/Songwriter-Wettbewerb sechs Talente gegeneinander an. Keine leichte Aufgabe für die Jury, hier den Gewinner zu küren. Siegerin Ivi erwartet nun ein eigener Slot beim Freiraum-Festival 2020.

In den Badehäusern standen erneut Kunst, Foto-Wettbewerb, Lesungen und Kurzfilm-Vorführungen im Mittelpunkt. Gerade die Kunstausstellung beeindruckte zahlreiche Besucher. »Gabriela Horcher hat die Künstler zusammengeführt«, sagte Konrad Funke, der bereits den Freiraum-Fotowettbewerb gewonnen hatte und seitdem dem Festival treu geblieben ist. In der diesjährigen Ausstellung wurden Kunstwerke von Melina Hase, Manuel Waelder, Daniela Herbst, Gabriela Horcher, Jan Heartmann, Timo Erhardt und Katharina Stock ins Rampenlicht gerückt. Spiegeln sich bei Timo Erhardt aus Gießen Gegensätze wie hell/dunkel, schwarz/weiß und zugleich auch laut/leise in den Arbeiten wider, so hat Katharina Stock schon die unterschiedlichsten Maltechniken für sich entdeckt. »Bis heute arbeite ich am liebsten mit meinen Waldorf-Lyra-Stiften«, erläuterte die Künstlerin.

Beeindruckende Kunstwerke sind im Badehaus 7 zu sehen. Aber nicht nur anschauen ist beim Freiraum-Festival möglich, sondern auch mitmachen: So können sich schon die Kleinsten beim Sprayen versuchen. Experte Gregor gibt Tipps.

Erinnerungen gehen unter die Haut

Parallel stellten alle Künstler gemeinsam ein Künstler-Café im Badehaus 7 auf die Beine – mit Kuchenspenden von Freunden und Vereinsmitgliedern. Großer Andrang herrschte im Badehaus 7 bei Tattoo-Künstlerin Jen. Die Festival-Erinnerungen gingen dank ihres Einsatzes direkt unter die Haut. Beim Fotowettbewerb im Innenhof warben ein Dutzend Hobby-Fotografen um die Gunst des Publikums. »Das diesjährige Thema des Wettbewerbs lautet ›Gegenlicht‹«, sagte Organisator Michael Hauler, der sich von der Qualität der Bilder sehr beeindruckt zeigte. Auf dem gesamten Gelände waren die Kunst-Handarbeiten von Ilse Crochet sichtbar. Workshops in den Bereichen Selbstverteidigung, Jonglage, Zumba, Textilfärben und Graffiti animierten parallel zum Mitmachen. »Diesmal haben wir mehr Spraydosen geordert«, sagte Sprayer Gregor, der den Teilnehmern Tipps gab. Am Sonntagabend lockte zum Abschluss der beliebte Poetry Slam zum großen Fest im Sprudelhof.